

Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

1. September 2019 – 22. Sonntag i. Jk. - 94. Jahrgang - Nr. 35

**Nie soll das Geld König sein,
sondern die Barmherzigkeit.**

Friedrich von Bodelschwingh

Der wahre König

„Bei uns ist der Kunde König“, heißt es in der Werbung für den Einzelhandel. Bei Jesus ist dagegen jeder Mensch ein König, gleichgültig, ob er sich ein Produkt leisten kann oder nicht, gleichgültig ob er ein Vermögen hat oder Schulden. Bei Jesus genießt jeder Mensch dieselbe Wertschätzung, besonders auch die alten und die kranken Menschen. Das veranschaulicht Jesus in einem Beispiel, das wir am heutigen Sonntag hören.

Jesus sagt da: Wenn man zu einer Hochzeit eingeladen ist, soll man sich keinen Ehrenplatz aussuchen, denn es könnte ja einer eingeladen sein, für den ein Ehrenplatz eher in Frage kommt. Deshalb soll man sich besser in Bescheidenheit üben und sich je nach Situation auf einen besseren Platz bitten lassen.

Diese Ordnung von Unten nach Oben oder von der Bescheidenheit zum Belohnt werden scheint Jesus aber noch nicht ausreichend, um seiner Vorstellung vom Reich Gottes ein Gesicht zu geben.

Jesus schlägt darüber hinaus vor, bei einem Essen, ob mittags oder abends, nicht die üblichen Freunde einzuladen, also Freunde oder Verwandte oder reiche Nachbarn. Dabei würde sich nämlich an dem manchmal unheilvollen Kreislauf von Einladung und Eingeladen werden nichts ändern. Für Jesus bedeutet das Reich Gottes vielmehr, wenn man „Arme, Krüppel, Lahme und Blinde“ einlädt (vgl. Lk 14,13) Für Jesus sind also alle die König, die bei dem Gastmahl, das er geben würde, gar nichts bezahlen können, die nichts wieder gut machen können.

Das ist eine Anfrage auch an unser Leben, dass wir nicht immer die Ersten sein müssen, sondern auch mal zurückstecken können. Das gelingt besonders, wenn wir uns von Gottes Geist getragen wissen und uns einer Gemeinschaft zugehörig fühlen, die ebenso oder ähnlich empfindet: - im Kleinen der Freundeskreis oder die Familie - im Großen die Kirchengemeinde oder gar die Welt-Kirche.

Pater Arno Geiger, Kamillianer

